



Schulprogramm

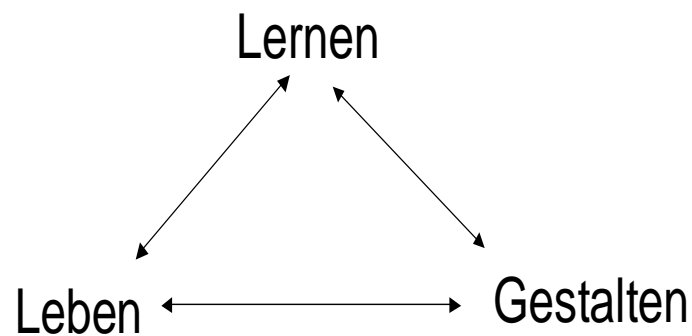
Gudrun-Pausewang-Schule

Förderschule

Schwerpunkt Geistige Entwicklung

+++++

Heilpädagogische Tagesstätte
der Lebenshilfe Alfeld (Leine) e.V.



Inhaltsverzeichnis

Grußwort von Frau Pausewang	3
1. Vorwort	3
2. Situation der Einrichtung	4
3. Entwicklungsstand der Einrichtung.....	6
3.1. Grundlagen unseres Unterrichts.....	6
3.2. Pädagogisch-therapeutische Angebote.....	8
3.3. Öffnung nach außen	8
3.4. Schulleben/Feste und Feiern.....	9
3.5. Supervision.....	9
3.6. Elternarbeit	9
3.7. Organisation von Unterricht, Betreuung und Therapien	10
4. Leitbild	10
5. Handlungskonzepte	11
6. Arbeitsschwerpunkte im Schuljahr 2009/10	11
7. Qualitätssicherung.....	12

0. Grußwort von Frau Pausewang



(Frau Pausewang mit Darstellern aus ihrem Stück „Räuber Grapsch“ im Sept. 2004)

Wie sollte eine gute Schule sein?

So, dass man in ihr und ihrem Einzugsbereich oft den Ruf hört: “Diese Schule ist *meine* Schule!“

Wer das ruft, beweist damit, dass er auf seine Schule stolz ist, dass er sich in ihr wohlfühlt, dass er diese und keine andere besuchen will. Er identifiziert sich mit „dieser“ Schule gleichgültig, ob Schüler, Lehrer, Betreuer oder Helfer. Er erlebt die Geborgenheit einer Gemeinschaft.

Geborgenheit braucht der Mensch. Hier fühlt sich jede und jeder ernst genommen, fühlt sich beachtet, erlebt jeder und jede: Wenn ich mal nicht da bin, empfinden die anderen eine Lücke. Hier werden alle meine Eigenheiten erkannt, werden in Können umgemünzt. Hier werden meine Begabungen gefördert.

Auch diese Schule soll zu „meiner“ Schule werden. Wenn sie es nicht schon ist! Denn hier wird die Vielfältigkeit des Lebens gezeigt, hier wird die Neugier des heranwachsenden Menschen herausgefordert, die Neugier und damit die Lust auf das Leben!

Gudrun Pausewang

1. Vorwort

Das Schulprogramm ist eine von allen Pädagogen der Gudrun-Pausewang-Schule und Lebenshilfe Alfeld e.V. getragene Grundlage der Arbeit, die dynamisch weiterentwickelt, praktisch umgesetzt und am Beginn jedes Schuljahres durch einen Beschluss aktualisiert wird.

Diese Beschlussfassung wird durch eine Steuergruppe vorbereitet. Die Ergebnisse einer regelmäßigen Qualitätsüberprüfung werden dabei einbezogen.

2. Situation der Einrichtung

Die Gudrun-Pausewang-Schule in Alfeld ist eine Förderschule für Kinder und Jugendliche mit einem Förderbedarf im Bereich der geistigen Entwicklung. Die Beeinträchtigungen der geistigen Entwicklung können mit anderen Beeinträchtigungen gekoppelt sein, wie z.B. Sinnesschädigungen, Körperbehinderungen oder Verhaltensauffälligkeiten. Auch Kinder mit autistischen Verhaltensweisen besuchen unsere Schule und werden besonders gefördert. Grundlage für die Beschulung ist ein Beratungsgutachten, das nach der Feststellung eines sonderpädagogischen Förderbedarfs von einem Förderschullehrer verfasst wird.

Unsere Schüler *) werden in sechs Primarstufenklassen, fünf Klassen im Sekundarbereich I, drei Klassen im Sekundarbereich II (Abschlussstufenklassen) unterrichtet. Die Klassen werden nach Möglichkeit altershomogen gebildet. Nach 12 Jahren haben die Schüler ihre Schulpflicht erfüllt. Zurzeit besuchen 95 Schülerinnen und Schüler im Alter von sechs bis 18 Jahren unsere Schule.

Die Schüler unserer Schule werden nach dem Kerncurriculum für den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (Fachbereiche: Kommunikation/Deutsch, Mathematik, Sachunterricht, Bewegung und Sport, Musik, Hauswirtschaft, Gestalten) und den Rahmenrichtlinien für die Abschlussstufe (sechs lebensorientierte Lernbereiche: Ich-Erfahrung, Wohnen, Freizeit, Arbeit und Beruf, Öffentlichkeitsarbeit, Umwelt- und Umweltschutz) und den Rahmenrichtlinien der Fächer Evangelische und Katholische Religion unterrichtet.

Schulträger der Gudrun-Pausewang-Schule ist der Landkreis Hildesheim.

Der Schulbezirk für die Gudrun-Pausewang-Schule umfasst das Gebiet der Städte Alfeld und Elze, der Samtgemeinden Duingen, Freden, Gronau, Lamspringe und Sibbesse. Schülerinnen und Schüler aus dem Flecken Delligsen können die Gudrun-Pausewang-Schule, ebenfalls besuchen.

Die Schüler werden in 14 Klassen an zwei Schulstandorten unterrichtet: Das Hauptgebäude befindet sich in der Königsberger Str. 49 (12 Klassen: Klassen P1 – A1), die Außenstelle „Schwedenhaus“ (2 Abschlussstufenklassen A2 + A3) in Nähe des Stadtzentrums.

Im Hauptgebäude und in der Außenstelle „Schwedenhaus“ ist jedem Klassenraum ein „Intensivbetreuungsraum“ zugeordnet. Ferner gibt es Einzelförder-, Therapie-, Musik-, Gymnastik- und Werkräume und ein Therapiebecken.

Die Gudrun-Pausewang-Schule wird als Halbtagschule geführt. Die Unterrichtszeiten sind von täglich 8.15 – 12.40 Uhr und am Dienstag bis 14.35 Uhr. Eine Betreuung durch die Tagesstätte der Lebenshilfe erfolgt auch vor und nach dem Unterricht (zur Zusammenarbeit Schule und Tagesstätte siehe unten).

Die Schüler werden mit Schulbussen morgens in die Einrichtung und am Nachmittag nach Haus befördert.

Das Besondere unserer Schule ist die enge personelle und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Tagesstätte der Lebenshilfe Alfeld.

Die Klassenlehrkräfte arbeiten im Team mit den Pädagogischen Mitarbeitern der Lebenshilfe.

*) Aus Gründen einer besseren Lesbarkeit wird im Folgenden bei Schülern, Lehrkräften, Pädagogen und Therapeuten ausschließlich die männliche Form verwendet.

Gemeinsame Arbeitstage und Fortbildungen in den Sommer- und Winterferien verbessern die inhaltliche und personelle Zusammenarbeit aller Kollegen/innen und Pädagogischen Mitarbeiter.

Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe

Träger der Heilpädagogischen Tagesstätte ist die Lebenshilfe Alfeld/Leine e.V.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Heilpädagogischen Tagesstätte arbeiten während der Schulzeit in unterrichtsbegleitender Funktion für die Gudrun-Pausewang-Schule. In jeder Klasse arbeitet ein Gruppenleiter mit 39 Wochenstunden mit der Ausbildung eines Erziehers, Heilerziehungspflegers oder Heilpädagogen und eine Halbtagskraft oder ein Zivildienstleistender.

Öffnungszeiten: Montag- Donnerstag von 7.30 – 15.30 Uhr, freitags 7.30 – 14.00 Uhr

Finanzierung: Über die §§ 53/54 des SGB XII.

Schließungszeit: 30 Tage im Jahr während der Schulferien.

Angebote über den Unterricht hinaus:

- Betreuung der Schülerinnen und Schüler vor und nach dem Unterricht (verlässliche Betreuungszeiten/Ganztagsbetreuung)
- Psychomotorik und Sprachtherapie
- Arbeitsgemeinschaften am Nachmittag
- Betreuung innerhalb der Ferien, ausgenommen der Schließungstage
- mehrtägige gruppenübergreifende Freizeitfahrten in das Ferienhaus der Lebenshilfe in Mardorf am Steinhuder Meer.

Schülerbeförderung: Während der Schul- und Betreuungszeiten durch die Firma Sonnenschein.

Mittagessen: Täglich in den Klassenräumen.

Lehrkräfte und Pädagogische Mitarbeiter

- 20 Förderschullehrkräfte und zwei Lehrkräfte mit den Schwerpunkten: GE, KM, SR, LB, ES
- ein Schulleiter
- 14 Pädagogische Mitarbeiter mit voller Stundenzahl
- 13 Pädagogische Mitarbeiter mit Teilzeitverträgen (im Angestelltenverhältnis zur Lebenshilfe Alfeld e.V.)
- eine Tagesstättenleiterin

Therapeuten

Drei Physiotherapeutinnen, eine Sprachtherapeutin

Zivildienstleistende und Praktikanten

Im Schuljahr 2010/11 kein Zivildienstleistender in der Schule, Praktikanten in der Ausbildung zum Heilerziehungspfleger und Praktikanten von Regelschulen.

Nichtlehrendes Personal:

Hausmeister, Mitarbeiterin der Wirtschaftsküche, Gärtner (Lebenshilfe Alfeld)

3. Entwicklungsstand der Einrichtung

Die organisatorische und personelle Kooperation zwischen Gudrun-Pasuewang-Schule und Lebenshilfe Alfeld e.V. setzt eine enge und intensive Abstimmung in den Bereichen Unterricht, Betreuung und Therapie voraus.

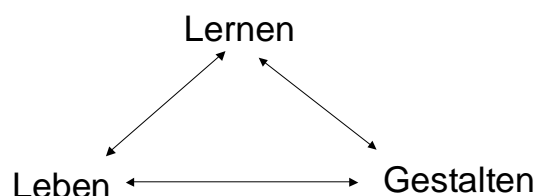
Die Grundlagen für diese enge Kooperation bilden die gemeinsamen Dienstbesprechungen aller in den Bereichen unterrichtenden und arbeitenden Personen, die zielorientierte Arbeit in Fachbereichskonferenzen und die enge Abstimmung und Planung im Klassenteam.

Ergebnisse aus den Einzeldienstbesprechungen und Konferenzen beider Systeme werden über die Leitungsebene kommuniziert.

3.1. Grundlagen unseres Unterrichts

Verbindliche Grundlage unseres Unterrichts sind die *Kerncurricula für die Förderschule mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung*, das schuleigene Curriculum, das „Konzept „Wohntraining – Wohntraining mit reduzierten Zielen in der Abschlusstufe“ und das Konzept „Die Arbeit im Schwedenhaus“.

Ausgangspunkt des Lernens ist der Entwicklungsstand des einzelnen Schülers. Ziel des gemeinsamen Lebens und Lernens ist, jedem Schüler die bestmögliche Förderung zu geben, die ihn in seiner Entwicklung voranbringt.



Alle sind am Lernprozess beteiligt.

Die individuelle Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler steht im Mittelpunkt

Die Orientierung erfolgt an der Lebenswirklichkeit der Schüler (Interessen, Bedürfnisse, Umfeld, Bedeutsamkeit)

Lernen	Leben	Gestalten
Freiarbeit, Projektunterricht, Planarbeit	Schulleben	Das eigene Umfeld gestalten
Differenzierung als unverzichtbares Unterrichtsprinzip	Durchlässigkeit von innen nach außen und umgekehrt > offene Schule	Eigenaktivität, für JEDEN Menschen ermöglichen Soziales Lernen
Basales, ganzheitliches, handlungsorientiertes, lebenspraktisches Lernen	Öffentlichkeit, Gesellschaft ↔ Schule	Selbstverwirklichung in sozialer Integration
Fachübergreifender, klassenübergreifender Unterricht		
Innere Differenzierung		
Gemeinsames Lernen in heterogenen Klassen		
Berücksichtigung der individuellen Lernausgangslage		

Klassenübergreifende Schwerpunkte:

1. Der Gebärdensingkreis findet für die Schulgemeinschaft am Freitagmorgen im Forum statt.
2. Schwimmen und Sport soll in jeder Klasse unterrichtet werden. Zusätzlich wird für Schüler eine Fußball- und Tischtennis-AG angeboten. Die Laufgruppe besteht fort.
3. Heilpädagogisches Reiten/Tiergestützte Pädagogik wird auch weiterhin für Klassen und Gruppen unserer Einrichtung angeboten.
4. Arbeitsgemeinschaften bereichern unser Unterrichtsangebot und sollen vorzugsweise am Dienstag ab 13.00 Uhr angeboten werden (Schwarzlicht-AG, Theater-AG).
5. Das „offene Angebot“ findet jeweils am Donnerstag vor den Herbst- und Osterferien statt.
6. Die Projektwoche Religion und regelmäßige Gottesdienste sind wie die Konfirmandenvorbereitung Bestandteile unserer Schuljahresplanung.
7. Klassenfahrten (Gruppen- und Einzelfahrten) stellen eine wichtige Ergänzung unserer pädagogischen Arbeit in der Einrichtung dar.

8. Eine Kanufreizeit wird im Schuljahr 2008/09 angeboten.
9. Morgenkreise in der Adventszeit.

3.2. Pädagogisch-therapeutische Angebote

Sprachtherapie wird im Haupthaus angeboten.

Krankengymnastik und Physiotherapie (nach Bobath) in enger Absprache mit den Therapeutinnen im Haus.

Die Förderung der Schüler setzt eine enge Kooperation zwischen den Klassenteams, den Therapeuten im Haus sowie zu externen Therapeuten und Kinderärzten voraus.

3.3. Öffnung nach außen

Kooperation mit Kindergärten

Für eine Kooperation mit dem Heilpädagogischen Kindergarten der Lebenshilfe Alfeld, besteht ein Arbeitskreis aus Lehrkräften, pädagogischen Mitarbeiterinnen der Tagesstätte, Therapeutinnen und pädagogischen Mitarbeiterinnen des HPK. Ziel ist eine Optimierung der nach dem Umzug erschwerten Zusammenarbeit beider Systeme bezogen auf Kinder und Pädagogen.

Kooperation mit anderen Schulen

Eine Kooperation mit anderen Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt GE erfolgt über den Arbeitskreis der Schulleiter an Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt GE.

Die Kooperation mit der Förderschule Schwerpunkt Lernen erfolgt mit dem Schwerpunkt der „begleiteten Rückschulung“. Zurzeit erfolgt die zusätzliche Förderung eines Schülers mit vier Förderstunden an der Adolf-Grimme-Schule, Förderschule Schwerpunkt Lernen in Elze.

Im Rahmen von Einzelintegrationen und Sonderpädagogischer Grundversorgung werden 20 Förderschullehrerstunden von zwei Lehrkräften der Gudrun-Pausewang-Schule an der verlässlichen Grundschule in Föhrste und der Karl-Nolte-Grundschule in Freden erteilt.

Auch gegenseitige Schul- und Unterrichtsbesuche mit Förderschulen gleicher Schulform / gleichem Förderschwerpunkt sind erwünscht. Tischtennis- und Fußballturniere sowie Sportfeste mit anderen Schulen sollten in Abstimmung mit eigenen Terminplänen wahrgenommen werden.

Kooperation mit außerschulischen Einrichtungen

Mit der ev. **Luth. Friedenskirchengemeinde** besteht eine enge Zusammenarbeit über den Gottesdienstkreis, die Fachbereichskonferenz Religion und die verantwortliche Lehrkraft für die Vorbereitung der Konfirmation. Die Klassen des „Schwedenhauses“ pflegen eine intensive Patenschaft zum **Seniorenheim St. Elisabeth** in Alfeld.

Im Rahmen der Berufsorientierung erfolgt für jeden Abschlussstufenschüler die Kontaktaufnahme mit der Hildesheimer **Agentur für Arbeit** und der zuständigen Werkstatt (**Lammetalwerkstatt Lamspringe, Lebenshilfe Werkstatt Hildesheim**). Es werden zwei Berufspraktika im 11. und 12. Schulbesuchsjahr absolviert.

Schülerinnen und Schüler der **Schule für Heilerziehungspflege** in Alfeld unterstützen uns bei der Ausrichtung unseres Fußballturniers für benachbarte Förderschulen in der Region.

Mit den Berufsbildenden Schulen Alfeld werden Praktika und Besuche/ gegenseitige Hospitationen in den Schulen durchgeführt.

Als Einrichtung nehmen wir an **überregionalen Sportveranstaltungen** (Hilskamplauf und Stadtmarathon in Alfeld) und an **Sportveranstaltungen anderer Schulen** (TTS-Turnier, Schwimmolympiade, Fußballturniere der FöS SL, Sportfest der HEP-Schule, Behindertensportfest der FöS GE in Hannover) teil.

Die **Zusammenarbeit mit Behörden** (Jugendamt Landkreis, Gesundheitsamt, Erziehungs- und Beratungsstellen, Sozialpädiatrische Zentren, Familienentlastende Dienste) erfolgt nach Absprache mit oder über die Schul- und Tagesstättenleitungen.

3.4. Schulleben/Feste und Feiern

Feste, Feiern und Veranstaltungen sind für unsere Einrichtung wichtige Bestandteile unseres Schullebens und Bezugspunkte für die Planung von Unterricht, Betreuung und Therapie.

Fest verankert im Schuljahr sind folgende Veranstaltungen:

Schulfest im Mai eines Jahres, aktive Teilnahme am Alfelder Theatertag, Einschulungsfeier, Schulentlassungsfeier, Gebärdensingkreis am Freitagmorgen, Fahrt zum Alfelder Jahrmarkt drei Schulgottesdienste (abwechselnd in der Friedenskirche und in unserer Einrichtung), Projektwoche Religion mit dem Ziel, den letzten Gottesdienst im Schuljahr vorzubereiten, Organisation und Durchführung eines eigenen Fußballturniers für die Förderschule GE in der Region und die Durchführung eines „offenen Angebots“ jeweils am Donnerstag vor den Herbst- und Osterferien.

In den gemeinsamen Dienstbesprechungen wird darüber abgestimmt, ob und in welcher Form die nachstehenden Veranstaltungen durchgeführt werden: Tag der offenen Tür, Martinsfeiern und –umzüge, Advents-, Nikolaus- und Weihnachtsfeiern mit Eltern/Familien, aktive Teilnahme am Stadtfest der Stadt Alfeld mit Verkaufsständen und Kaffee- u. Kuchentafel.

Die Besetzung der Arbeitskreise erfolgt in der gemeinsamen Dienstbesprechung mit allen anwesenden Pädagogen.

3.5. Supervision

Für alle Pädagogen der Einrichtung wird regelmäßig einmal monatlich eine Supervision durch eine externe Therapeutin angeboten.

3.6. Elternarbeit

Die Zusammenarbeit mit Eltern nimmt einen wichtigen Raum ein. Der erste Klassenelternabend mit den Klassenteams findet innerhalb der ersten sechs Wochen nach Schuljahresbeginn statt. Am Elternsprechtage im Februar eines Jahres werden die Förderpläne der Schüler mit den Eltern gemeinsam evaluiert. Zeugnisse in Berichtsform informieren Schüler/innen und Eltern am Ende eines Schuljahres über die Entwicklungs- und Lernfortschritte. Eine wichtige und wesentliche Kontaktebene ist das Mitteilungsheft der Schülerinnen und Schüler über das täglich alle wichtigen Informationen zwischen Elternhaus und Schule kommuniziert werden. Bei wichtigen Dingen erfolgt die notwendige Kontaktaufnahme auch per Telefon. Elternabende zu bestimmten Themenbereichen (wie Klassenfahrt oder Sexualerziehung), individuelle Gesprächstermine und eine Reihe von

Kontakten über unsere Feiern und Feste mit den Eltern (Schulfest, Advents- und Weihnachtsfeiern ect.) ergänzen die Elternarbeit.

3.7. Organisation von Unterricht, Betreuung und Therapien

Die Vorbereitungen eines neuen Schulhalbjahres beginnen an den letzten beiden unterrichtsfreien Tagen der Sommerferien und in den Halbjahresferien durch eine gemeinsame Dienstbesprechung, Einzeldienstbesprechungen und Teamgespräche der Klassenteams.

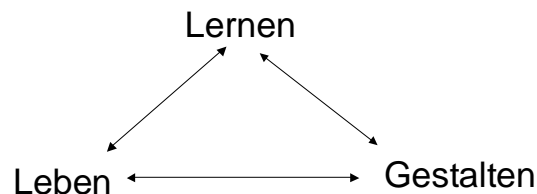
Arbeitskreise für Veranstaltungen, Feste und Feiern, Aufgabenschwerpunkte usw. werden ebenso gebildet wie Verantwortliche für Fachräume benannt. Die Fortschreibung eines „aktualisierten Terminplans“ durch die Schulleitung für alle Organisationseinheiten im Haus ist Grundlage einer erfolgreichen gemeinsamen Terminabstimmung und Planung.

4. Leitbild

Wir verbringen gemeinsame Lebenszeit in unserer Einrichtung.

Unsere Schülerinnen und Schüler erhalten vielfältige Lern-, Gestaltungs- und Entwicklungsangebote.

Ziel ist die größtmögliche Selbstständigkeit aller Schülerinnen und Schüler durch individuelle Förderung.



Wichtige Prinzipien sind:

Jeder wird geachtet und ist wertvoll.

Jeder hat andere Besonderheiten und Stärken. Deshalb fördern und fordern wir individuell.

Niemand bleibt unbeachtet und niemand wird beschämt.

Jeder ist hier Teil einer starken Gemeinschaft.

Neugier und Freude gehören zu den Leitprinzipien.

Kritische Rückmeldungen und Lob helfen uns die Einrichtung zum Wohl aller weiter zu entwickeln.

5. Handlungskonzepte

Die Schule einigt sich auf Handlungskonzepte.

Folgende Handlungskonzepte liegen vor und sind als Anlage beigefügt:

- Notfallpläne
- Qualitätssichernde Maßnahmen zur Medikamentengabe
- Hygieneleitfaden der Einrichtung
- Konzept „gewaltfreie Schule“
- Umgang mit sexueller Gewalt
- Konzept zur Schülermitverwaltung - SMV
- Schülerübernachtung im Schwedenhaus
- Klassenfahrten
- Schul- und Pausenordnung
- Konzept zur Gestaltung des Schulgebäudes und des Außengeländes
- Vertretungskonzept
- Fortbildungskonzept
- Überprüfungs-konzept
- Konzept Berufsorientierung
- Konzept zur Überprüfung unserer schulischen Arbeit
- Konzept „offenes Angebot“

Der jeweils aktuelle Stand der Konzepte ist in der Anlage nachzulesen.

6. Arbeitsschwerpunkte im Schuljahr 2010/11

Die Arbeitsschwerpunkte gründen sich auf die Fortschreibung nicht abgeschlossener Ziele des Schuljahres 2009/10 und einen Beschlusses der gemeinsamen Dienstbesprechung vom 03.08.2010.

- Betriebliches Gesundheitsmanagement mit externen Beratern: (4.5.2 ORS)
- Erarbeitung eines Konzepts zum Thema „Gewalt gegenüber Kindern“
- Weiterarbeit in der Steuergruppe „SEVA“: Überprüfung schulischer Arbeit und Erarbeitung eines optimierten Evaluationssystems für 2011. (6.1.2 + 6.1.3 = SP, 6.2.1 + 6.2.2=EVA, ORS)
- Lehrkräfte und pädagogische Mitarbeiter überprüfen die Übereinstimmung des Leitbildes mit ihrer Arbeit im Schul- und Betreuungsalltag (5.1 ORS)

Die nachstehenden Arbeitsschwerpunkte der Schuljahre 2008/09 + 2009/10 wurden erfolgreich bearbeitet: und abgeschlossen:

- Fertigstellung des Schulprogramms (6.1 ORS): verabschiedet GDB 01.02.2010
- Fertigstellung des schuleigenen Curriculums (Teil II) (2.1 ORS): GDB 01.02.2010
- Erarbeitung eines Pausenkonzepts zur Verringerung von Gewalt (nur wenn die neue Schul- und Pausenordnung nicht greift). (3.1.4+3.1.5 ORS): Kontrollabfrage Juni 2010.

7. Qualitätssicherung

Die Gudrun-Pausewang-Schule hat sich vorgenommen, alle zwei Jahre ihre Arbeit durch eine interne Evaluation zu überprüfen und zu bewerten. Zuständig dafür ist die Arbeits- und Steuergruppe „Selbstevaluation in der Schule“ („SEVA“). Darüber hinaus wird eine regelmäßige Überprüfung der schulischen Arbeit gemäß dem nachfolgenden Steuerungsmodell durchgeführt.

Ziel ist es, Verbesserungspotentiale zu erkennen, die pädagogische Arbeit und die Gesamteffizienz der Einrichtung zu optimieren.

Die Auswertung der Ergebnisse und deren Folgerungen findet Eingang in die jährlichen Arbeitsschwerpunkte und die Aktualisierung des Schulprogramms.

Im Detail sind die Ergebnisse in der jeweils aktualisierten Form in den Anlagen nachzulesen.

Annahme des Schulprogramms

Das vorstehende Schulprogramm wurde in der Gesamtkonferenz der Gudrun-Pausewang-Schule am 25.01.2010 und in der gemeinsamen Dienstbesprechung von Schule und Tagesstätte am 01.02.2010 mehrheitlich angenommen.

Alfeld, 01.02.2010

gez. Gronau
-Förderschulrektor-

gez. Banik
-Leiterin Tagesstätte-

Erste Aktualisierung des Schulprogramms im Schuljahr 2010/11

Die vorstehende aktualisierte Fassung des Schulprogramms wurde in der gemeinsamen Dienstbesprechung von Schule und Tagesstätte am 03.08.2010 mehrheitlich beschlossen.

Überarbeitet und aktualisiert wurden die Punkte 2 (Situation der Einrichtung) und 6 (Arbeitsschwerpunkte im Schuljahr 2010/11) des Schulprogramms, außerdem die Anlagen „Sammelplätze bei Feueralarm“ (s. 8.1. Anlagen zu den Handlungskonzepten), das „Schuleigene Curriculum Religion“ und „Listen und Aufstellungen“ zum laufenden Schuljahr (s. 8.3. Sonstige Anlagen).

Neu in das Schulprogramm aufgenommen wurden die Konzepte „Notfallplan-Amok“, „Umgang mit Handys“, „Wohntraining - Wohntraining mit reduzierten Zielen in der Abschlussstufe“ und die Evaluationsergebnisse des Schuljahres 2009/10 mit Empfehlungen für die zukünftige Arbeit in der Einrichtung.

Alfeld, 03.08.2010

(Gronau)
-Förderschulrektor-

(Banik)
-Tagesstättenleiterin-